

Ambrosia in Brandenburg – Situation und Maßnahmen



Matthias Hoffmann
Koordination Ambrosiabekämpfung

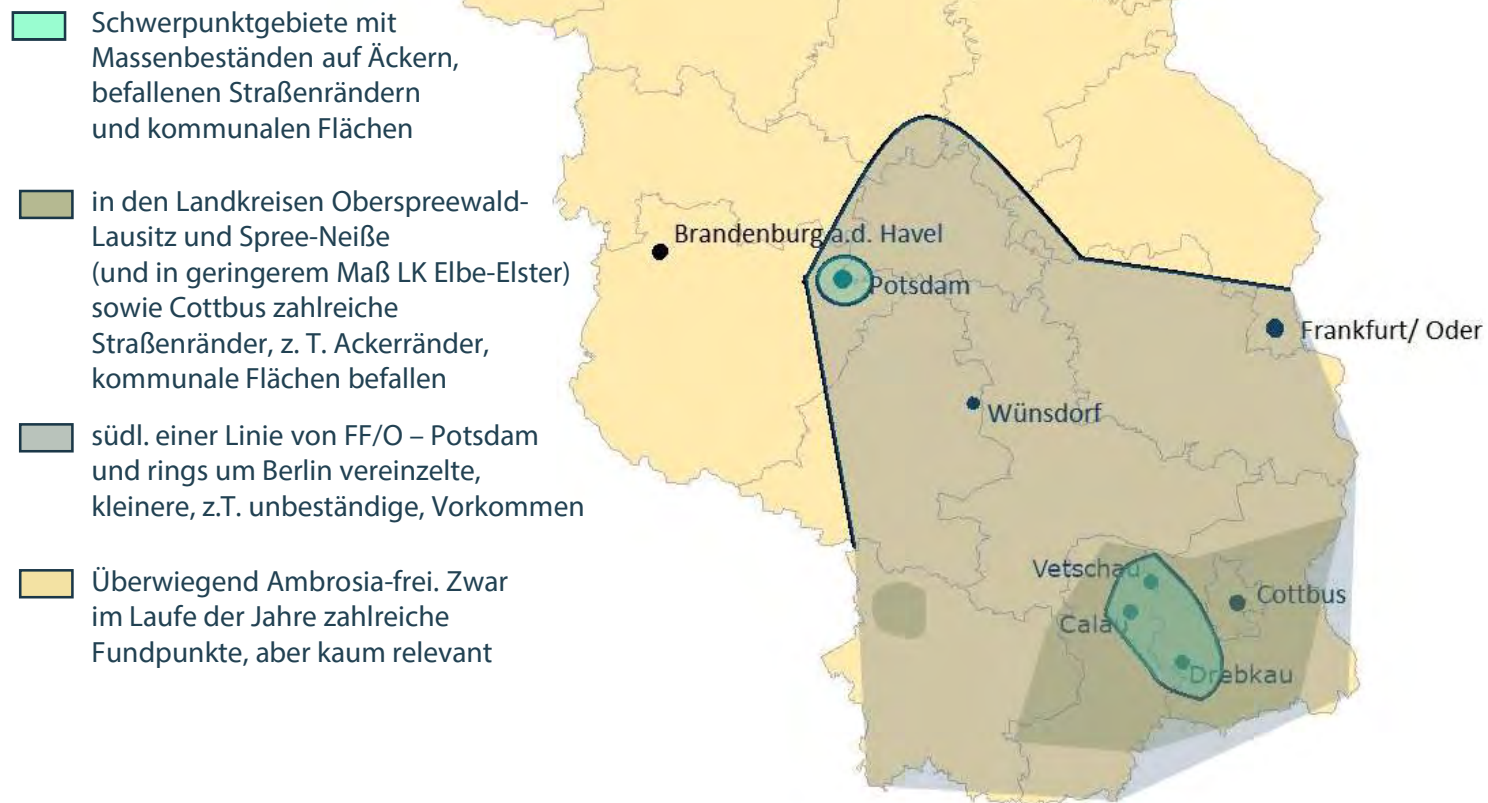
Landesamt für Landwirtschaft,
Ländliche Entwicklung und Flurneuordnung



Entwicklung des Problems Ambrosia in Brandenburg

- 1970-er Jahre: mögliche Einschleppung von Ambrosia mit Sonnenblumensaatgut aus Ungarn im Raum Drebkau (sw Cottbus)
- Ab ca. 1990: Änderung der PSM-Situation, Flächen-Stillegungen, ökol. Landwirtschaft –
Ermöglichung verstärkter Ausbreitung
- Ab 1998: Ambrosiapollen in den Pollenauswertungen in Berlin nachgewiesen
- Ab Anfang 2000-er Jahre: vermehrtes Auftreten von Massenbeständen
- Ab 2005: Berlin-Brandenburger Ambrosia-Atlas
- 2009: Bildung eines „Interministeriellen Arbeitskreises Ambrosia“ im Land Brandenburg
- 2018: Schaffung der Koordinationsstelle Ambrosiabekämpfung
- 2020: Bereitstellung finanzieller Mittel auf Landesebene für Ambrosiabekämpfung

Grobe Verbreitung von *A. artemisiifolia* in Brandenburg

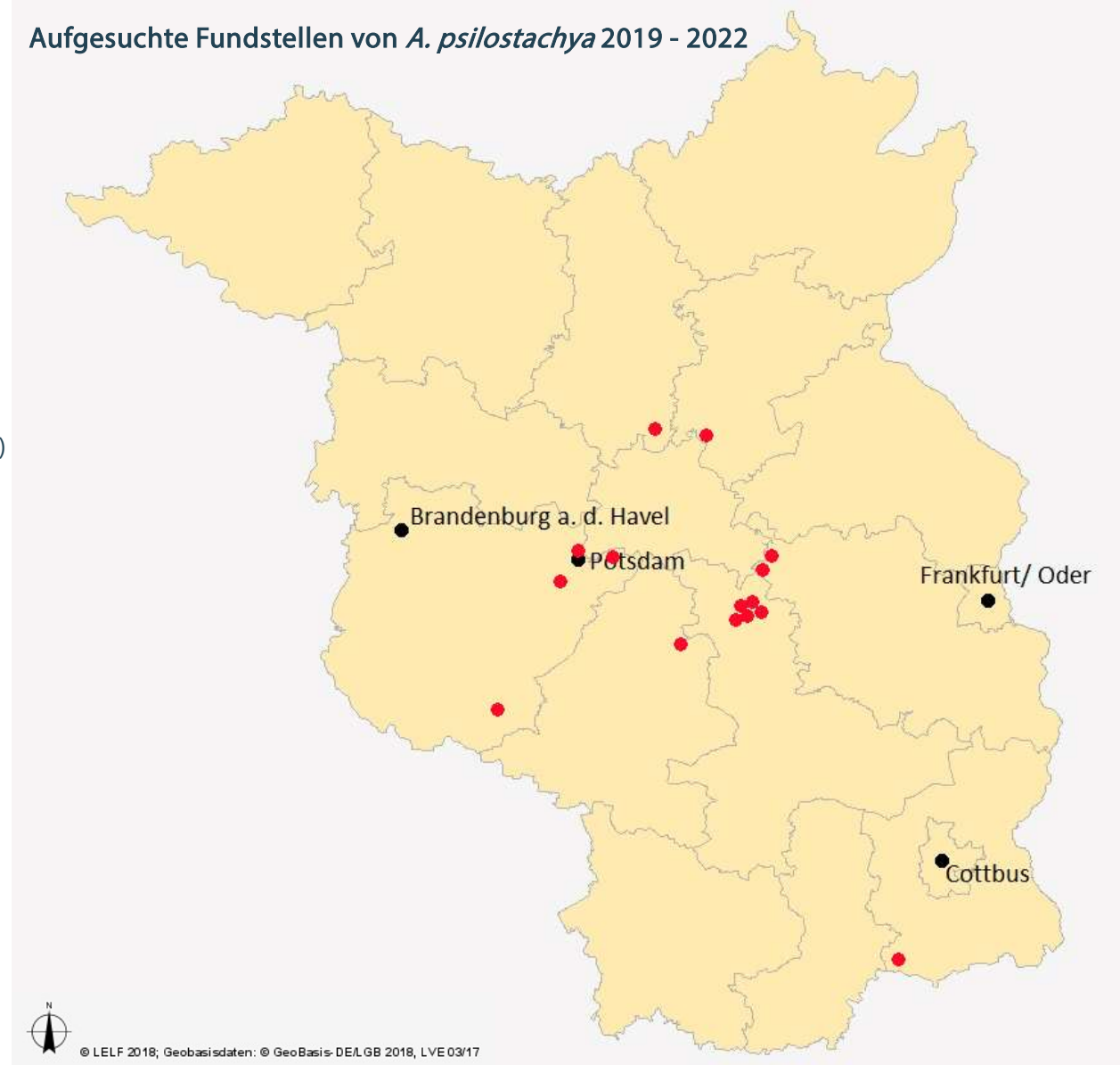


Ausdauernde Ambrosie (*A. psilostachya*):

- nur untergeordnete Bedeutung
- häufig auf Pferdekoppeln
- Bekämpfung durch Ausreißen möglich (mehrjährig)
- relativ wenige Fundstellen, aber manche sehr individuenreich



Aufgesuchte Fundstellen von *A. psilostachya* 2019 - 2022



Vorkommen und Maßnahmen (*A. artemisiifolia*)

- Äcker, Straßenränder und kommunale Flächen (Erdlager usw.)
- Wildfütterungen, Vogelfutter, Gärten praktisch ohne Bedeutung

Maßnahmen:

- Direkte Bekämpfung über Rahmenverträge (vier Firmen – Mahd, Ausreißen, chem. Bekämpfung, Heißwasser) – Möglichkeit der Reaktion auf Meldungen von Kommunen, Bürgern – Mittel der Wahl außerhalb des Schwerpunktgebietes
- Mahd, Heißwasser an Straßenrändern
- Beratung, Versuche in der Landwirtschaft
- Projekte und Studien
- Öffentlichkeitsarbeit
- Pollenmessungen



[Ambrosia - Gefahr im Anflug | Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz \(brandenburg.de\)](#)

Vorkommen - Landwirtschaft

- 1. Landwirtschaft - Äcker
 - hauptsächlich im Schwerpunktgebiet sw Cottbus
 - stark abhängig von Kultur – z. Bsp. Körnerleguminosen, Öl-Lein, Sonnenblumen besonders stark betroffen
 - ökol. LW besonders stark betroffen, vor allem auf leichten, armen Sandböden
 - bei Wintergetreide – zeitnahe Stoppelbearbeitung wichtig
 - leicht saurer pH-Wert, geringe Versorgung mit K, Mg scheinen günstig für Ambrosia zu sein



Schlag Winter-
Roggen nach der
Ernte ohne
Stoppelumbruch,
04.09.2022 bei
Drebkau

© M. Hoffmann, LELF



Öko-Lupinen
am
09.07.2021
bei Calau

© M. Hoffmann, LELF

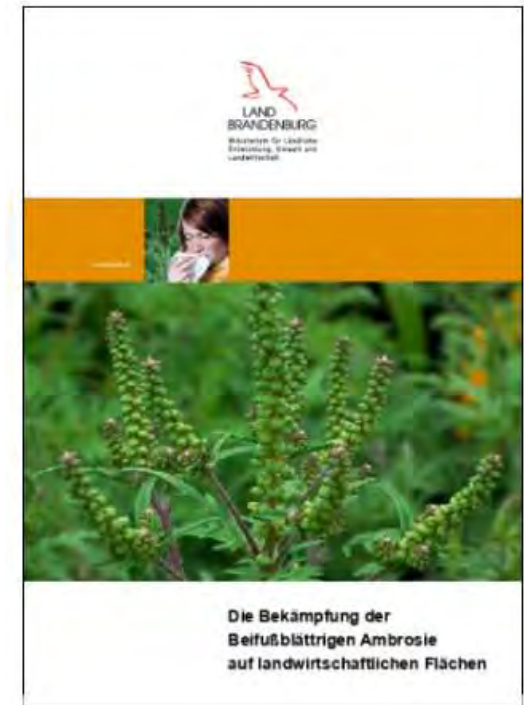


Sonnenblumen
am 09.06.2022
bei Cottbus

© M. Hoffmann, LELF

Maßnahmen in der Landwirtschaft

- hauptsächlich Beratung, z. B. durch PSD des LELF
- LAB: Landwirtschaftliche Beratung der Agrarverbände Brandenburg GmbH
 - 2021 – Konzept für stark mit Ambrosia belastete AG Drebkau (innerbetr. Kartierung, Fruchtfolgevorschläge, Kostenrechnungen, Vorstellung der Ergebnisse für andere Landwirte)
 - seitdem Betreuung von Versuchen zur Ambrosiaproblematik in dieser AG und Weiterführung der 2021 begonnenen Beratung dieses Betriebs
 - 2023 Betreuung eines Gefäßversuchs an der TU Dresden zum Einfluss der Nährstoffversorgung von Kulturpflanzen auf Ambrosiabefall
- In 2023 Unterstützung von insgesamt drei landwirtschaftlichen Versuchen durch das Land –
 - Vorbereitung eines Versuchs zur Direktsaat / pfluglose Bodenbearbeitung in Drebkau
 - Versuch zur mechanischen Bekämpfung im ökologischen Anbau (Calau)
 - Versuch der Eliminierung von Ambrosia in einem gering befallenen Betrieb außerhalb des Schwerpunktgebietes



Broschüre von 2014, überarbeitet 2020

Link:
https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/ambrosia_auf_lawiflaechen.pdf

Beispiel für Vorgehen bei befallenen Äckern



04.07.2022

->



15.07.2022



04.07.2022

->



15.07.2022

©LELF

Öko-Erbesen bei Drebkau:

- 2021: Mais, stark befallen, keine Maßnahmen, öffentlichkeitswirksames Negativbeispiel.
- 2022 Meldung des Befalls durch Anwohner und Ortsvorsteher des Ortsteils vom 27.06. – 02.07.
- Bitte an die Agrargenossenschaft um rasche Ernte, die am 05.07. erfolgte.
- Nacharbeit am Straßenrand/ Straßengraben durch Firma mit Rahmenvertrag.

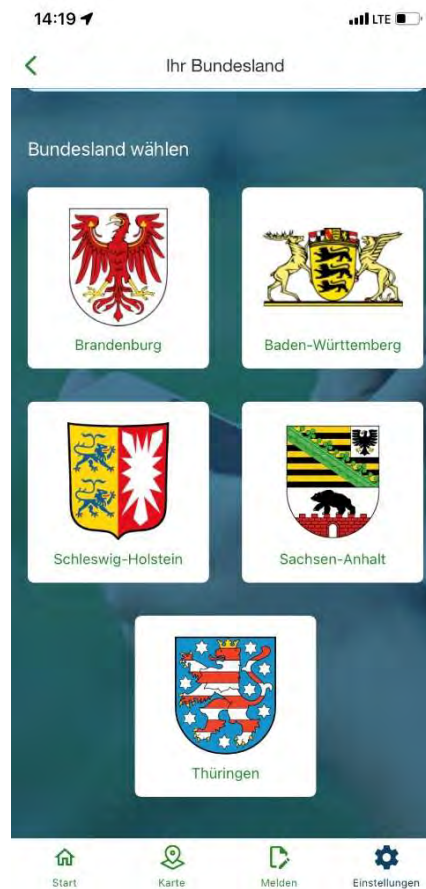
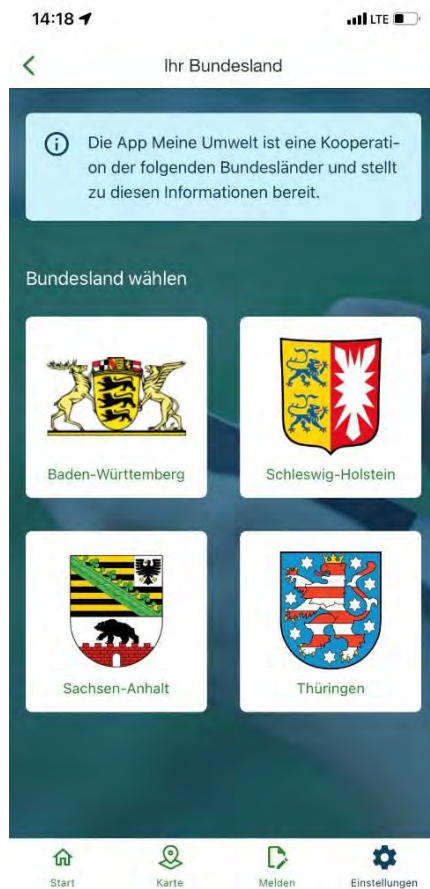
Bekämpfung an den Straßenrändern mit Heißwasser



- Mahd durch die Straßenmeistereien
- Ergänzend Heißwasserbehandlung
- 85 – 100 °C heißes Wasser wird appliziert, biologisch abbaubarer Schaum optional

©LELF

App „Meine Umwelt“ für Meldung von Ambrosiavorkommen durch Bürger



- Ersatz für den „Berlin-Brandenburger Ambrosia-Atlas“
- Artenmeldungen
- Messwerte zur Luftqualität, Pegelstände sowie Umweltdaten aus den Themenbereichen Hochwasser, Verkehr, Energie u.a.
- Länderspezifische Informationen zu Schutzgebieten, Umweltbeeinträchtigungen und weitere Umweltthemen

Geplante Maßnahmen 2023

- Verlängerung der Rahmenverträge – direkte Bekämpfung
- Projektanträge von Städten und Gemeinden
- Versuche und Beratung in der Landwirtschaft
- Abschluss der Sensibilisierungsstudie: „Epidemiologische Pilotstudie mit Probandenkollektiv, das schon lange (optimal mindestens 5 Jahre) in der Region Cottbus /Drebkau/ Vetschau lebt“
- Studie Samenbank Boden
- Intensivierung Bekämpfung an Straßenrändern
- Pollenmessungen